



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Kirche

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

Kanzel an der Ostwand, einfach; Holz.

2 Schraubkannen, die eine von 1798, rechteckig, die andere von 1799, rund.

Kelch für Kranke, um 1800, neoclassisch; runder, im Aufriss glockenförmiger Fuss mit Bogenfries; Schaft rund, gerippt, von einem gegliederten Schaftring als Knauf umlegt, 15 cm hoch. Hostienteller. Zinn. — Andere Kelche neu.

Kronleuchter aus Glas, Ende des 18. Jahrhunderts.

2 Glocken von 1877.

Wiesenfeld, nordnordwestlich von Coburg. 1231 Wisentvelt, 1317 Wysentveylt, Wisentfelt, 1340 Wisentpfelt, zum Gericht Lauter gehörend. — Gruner I, S. 219f.; II, S. 89. — Riemann, S. 25.

Kirche. Tochterkirche von Neuses bei Coburg, [an Stelle einer 1896 abgebrannten] 1897 begonnen, 1899 fast vollendet, in gothischem Stil, aus rothem Backstein, von Baumeister Uhdn in Coburg gebaut. Quadratischer, mit Kreuzgewölbe bedeckter Chor, südlich eine kleine Sacristei. Westlich das Langhaus, bestehend aus einem Mittelschiff, mit Stützenwerk der im Aufriss dreiseitig gebrochenen Holzdecke, und aus einem durch zwei Säulen und spitzbogige Scheidebögen getrennten Südschiff, mit einer ebenfalls unterstützten, flachen Bretterdecke. Den Westheil des Südschiffes nimmt eine mit Kreuzgewölbe versehene Vorhalle ein, die den oben mit Giebeln gezierten und mit einem Helm bekrönten Thurm trägt. Spitzbogige, zweitheilige Fenster; spitzbogige und rechteckige Thüren. Langhausdach mit kleinen Dacherkern. Im Innern gemalte Ornamente, von Krebs in Coburg. — Gruner I, S. 220. — Lindner, Ans., im Rathh. zu Coburg.

(Grabstein, Nachbildung des 1896 beim Brande beschädigten für Scheres-Zieritz; s. Stiftsgebäude.)

Taufschale mit: 1713; Zinn.

Weinkanne, mit CASTE WIESEFELT 1617, von hübscher, schlanker, nach oben mit Einbiegung verjüngter Form, mit einer Cartouche am Henkelansatz. Zinn; Zeichen (coburger Kopf; Lilie mit A G).

Weinkanne, mit: COMPARABATVR ANNO 1749 *ex aerar. sacro Wiefes. Jo. Phil. Krugio Past. — Andr. Zapff. ar. sacr. prae. pos.* Zinn.

Kelch. Inschrift: HERR IOHAN PHILIP KRVG PASTOR — NICOLAVS FISCHER CATARINA FISCHERIN STIFTER am Sechspass-Fuss; Birnknauf; Kuppe mit: DAS BLVT IESU CHRISTI etc. und: 1743. Silber, vergoldet; Zeichen (Rosette; L unter IH, darunter ein Stern); 22½ cm hoch. Hostienteller.

Kelch gleicher Zeit und Form wie der vorige. Silber, vergoldet; Zeichen (nürnberger N; KG); 20½ cm hoch. Hostienteller.

Hostienbüchse, mit: *Pfarr Wiesentveld 1684* unter dem Boden; klein, rund; Silber, vergoldet.

Vorhaltetuch, jetzt auf dem Lesepult; grün geblümter Seiden-Damast mit guter Silberspitze; aufgestickt in grünen Streifen mit Silber-Umriss: IACOBVS KELLNER 1680 und Christus am Kreuz.

3 Glocken [alte 1896 geschmolzen], 1897. — Gruner I, S. 220 über eine Glocke mit: *Ave Maria* etc.

Ehemal. **Rittergut**. Dasselbe wurde vom Herzog Albrecht 1688 dem Geheimrath Freiherrn v. Born gegeben, nach seinem Tode 1694 von Borns Sohn auf Moggenbrunn etc. an Joh. Chr. Gärtner von Gestungshausen verkauft, doch mit Ausnahme der Hohen Gerichte, Patronatsrechte und Niederjagd. 1697 verkaufte Gärtner und sein Schwiegersohn Hagel das Gut an den in Küstrin geborenen, von schottischen Voreltern (Scheres) stammenden, in Deutschland Zieritz genannten coburg. und hess. Geheimrath und an den Geh. Secretär Joh. Seb. Christen, dessen Antheil jedoch Scheres 1700 auch an sich brachte. Als er 1704 starb, vermachte er (wie sonst Gelder zu Stiftungen in Coburg, Wiesenfeld, Beierfeld und Darmstadt, seine Bibliothek und Münzsammlung nach Coburg, s. Zeughaus) sein hiesiges Schloss als Stiftsgebäude zur Altersversorgung für Männer. Es ist ein einfaches, grosses Gebäude, mit rechteckigen Fenstern, in einem Erdgeschoss und einem Obergeschoss. Rundbogige, hohe Einfahrt mit vortretenden Quadern, mit: 1734 (vom Hauptbau oder einem Umbau) und dem Wappen des Erbauers im Schlussstein. Im Flur des Obergeschosses (zugemauerte) Kamine mit Ohren und Fascien. — Gruner I, S. 219; IV (Ortloff), S. 65 ff.

Grabstein im Erdgeschoss-Flur, aus der Kirche nach dem Brande von 1896 hergekommen; Inschrift für den Kanzler Joh. Zieritz-Scheres, † 1704, in ovaler Akanthus-Umrahmung, oben Wappen und weinende Engel; schlecht, in zwei Stücke gesprungen und beschädigt. — Ludwig, Ehre des Casim. acad. I, S. 303. — v. Schultes, Saalf.-Cob. Landesgesch. d. neueren Zeiten, S. 169 mit der vollständigen Inschrift: *Accede hospes adsta. Heic requiem invenit corpus Joannis Conradi de Scheres, gentilitio nomine; Scoto-Britanno, vel ZIERITZ adscititio ineso — et neo — marchico Germano. Qui in majoribus, nobilibus ac baronibus, peregrinus, ipse imperii Romani eques factus per annos amplius XXX. In consiliis status intimis et judiciis summis Bayruthino, Coburgico et Darmstadino, membrum et Caput, Cancellarius et director ubicunque fuit, studio inquilinus et conductor, tandem in vico hoc Wiesenfeldensi non tam terrestre vivendi domicilium, quam subterraneum corpori languido dormitorium comparavit et A. Chr. MDCCIV. d. III Non. Septembr. moriens domum a se exstructam cum maxima bonorum parte, piis usibus testamento reliquit. Vixit ann. LXII. Mens. IX. d. XXVIII. Abi Hospes, et patriae Coelestis memor in terra peregrinare.*

Gemälde im Saal des Obergeschosses, Brustbild von Scheres-Zieritz.

Ziegelendorf, südwestlich von Coburg; vielleicht 1295 Ziehendorf, zum Gericht Lauter gehörend, 1783 Zieckelsdorf. — Gruner I, S. 222. — Riemann, S. 37.

Rittergut. Besitzer zu Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts v. Volderndorf (Felderndorf), v. Stettner und Wardein (s. Schrank, Kelche); Leutnant Freiherr Werner v. Seebach, danach Frl. Ida Fries.

Schloss, in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts mit Benutzung älterer Theile in gothischem Stil, mit Zinnen umgebaut. Im Erdgeschoss ist eine Thür zwischen Flur und einem Zimmer rechteckig, auf der einen Seite mit Abstufungen und Rundstäben profilirt und im Sturz mit der Jahreszahl: 1725 und